

# alpha

## newsletter

Ausgabe 2

Zeitung für Kunden und Interessenten von alphagraph team

1/2002

### In dieser Ausgabe

- 2 · **Spezialisten für Ihre Hardare**  
Die Mitarbeiter der technischen Hotline
- 3 · **Praxisbericht zu OPAS-G**
- 3 · **Praxisbericht zu stratos i.point**  
Die Druckerei Mareis berichtet
- 3 · **WindowsXP**  
Jetzt die Freigabe
- 4 · **Prinace auf der IPEX**  
Heidelberger präsentiert Prinace auf der IPEX in Birmingham
- 4 · **i.point Roadshow**  
Fakten und Termine
- 4 · **PECOM-Abschlusstest**  
Letzte Abstimmarbeiten in Offenbach



Norbert Hotze  
Geschäftsführer alphagraph team

### Turbulenter Jahreswechsel

Sehr geehrter Kunde,

viele von Ihnen haben miterlebt, wie es um unsere Hotline am Jahresanfang bestellt war. Unsere 35 Telefonleitungen glühten und die Kundenbetreuung arbeitete unter Hochdruck, um all Ihre Fragen zum Euro und den damit verbundenen Updates zu beantworten. Leider nicht immer mit der Erreichbarkeit, wie Sie es von uns normalerweise gewohnt sind.

Ich möchte mich an diese Stelle für Ihre Ausdauer und Geduld bedanken. Um in Zukunft eine höhere Erreichbarkeit zu ermöglichen haben wir uns zusätzlich personell verstärkt. (Bericht auf Seite 2).

Mit der 2. Ausgabe des alphagraph newsletter hoffen wir, Ihnen wieder Interessantes rund um Ihre Software und allgemeinen Entwicklungen zeigen zu können. Viel Spaß beim Lesen und eine erfolgreiche Zeit.

Ihr Norbert Hotze

## stratos i.point macht Schluss mit dem Tageszettelchaos

*Seit August 2001 hat sich der elektronische Tageszettel schon bei 60 winkaar-Anwendern durchgesetzt und liefert hier aktuelle Betriebsdaten für die Nachkalkulation und den Auftragsstatus.*

**Essen.** Kennen Sie das auch? Täglich müssen Dutzende von Tageszetteln erfasst werden. Und „phantasievoll“ Ausfüllen, das ständige Nachfragen und fehlerhafte Eingaben verfälschen die so wichtigen Daten für die Nachkalkulation.

Tageszettel durch vernetzte Computer in der Produktion. Die Betriebsdaten werden zeitsparend und präzise am Arbeitsplatz eingegeben und von dort aus an winkaar32 gesendet. Informationen sind so schneller für die Disposition, Plan-

i.point Benutzeroberflächen werden speziell auf den Arbeitsbereich und den Produktionsschwerpunkt des Mitarbeiters angepasst, und das für jeden individuell. So gibt jeder nur das Nötigste ein. Die Erfahrungen der ersten 7 Monate nach der Produkteinführung zeigen, dass nach kurzer Zeit auch skeptische Mitarbeiter i.point als willkommene Hilfe akzeptieren und der alte Tageszettel endgültig Geschichte ist, (lesen Sie hierzu auch die Erfahrungsberichte von Anwendern in dieser Ausgabe)

### Auch für Macs geeignet

Gerade in der Vorstufe ist eine genaue Leistungserfassung wichtig, um hier Mehraufwände zu erkennen, die nicht in der Vorkalkulation erkennbar waren. Stratos i.point läuft durch eine moderne Java-Programmentwicklung sowohl auf Macs der Vorstufe als auch auf Windows-PC im Drucksaal und der Weiterverarbeitung.

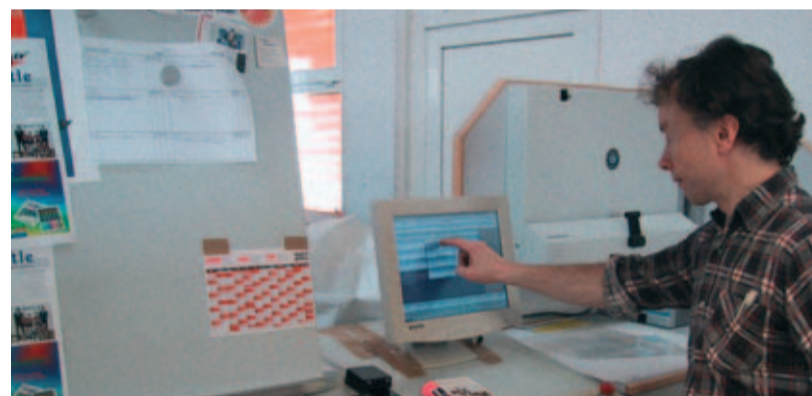
### Die elektronische Auftragsmasche wird Wirklichkeit

Mit Hilfe von i.point konnten wir endlich die oft gewünschte elektronische Auftragsmasche mit einbauen. Mit der Auftragsanwahl kann auch direkt die Auftragsmasche als PDF am Bildschirm angezeigt werden. Sehr nützlich wenn schon nachfolgende Aufträge vorbereitet werden sollen und die Arbeitspapiere noch in der



Plattenkopie sind. Hier lässt sich viel Zeit sparen. Aber der größte Vorteil in dieser Funktion liegt darin, dass winkaar32 die Auftragsmasche sofort aktualisiert, sobald eine geänderte Auftragsmasche ausgedruckt wird. Kurzfristige Kundenwünsche, wie geändertes Papier oder jetzt doch der Drucklack, liegen immer in der aktuellsten Form in i.point vor.

Fortsetzung auf Seite 2



**Endlich** können alphagraph Kunden aufatmen. Mit stratos i.point bietet sich der Schlüssel, um auch in diesen wichtigen Bereichen effektiver arbeiten zu können. Die Idee hinter i.point ist der Ersatz der

ung und Nachkalkulation verfügbar.

### Einfache Bedienung

Das ist leichter geschrieben als in die Tat umgesetzt. Aber es ist wirklich extrem einfach für die Mitarbeiter in der Produktion geworden. Die

## Feuertaufer bestanden – stratos i.point löst den handgeschriebenen Tageszettel ab

*Wie so oft war Peschke Druck aus München einer der Ersten, die den elektronischen Tageszettel in der Praxis umsetzen. Hier ein Erfahrungsbericht.*

**München.** Die Skepsis war groß, berichtet Friedhelm Schwamborn, Geschäftsführer von Peschke Druck, als Ende letzten Jahres die gesamte Betriebsdatenerfassung auf den elektronischen Tageszettel stratos i.point umgestellt wurde. Und das gleich in allen Produktionsbereichen von der Vorstufe bis zur Weiterverarbeitung. Wobei dies eigentlich ein folgerichtiger Schritt war. Friedhelm Schwamborn: „Nachdem wir Anfang 2001 unsere gesamte Kalkulation und Auftragsabwicklung auf winkaar32 umgestellt hatten, lag hier für uns noch ein enormes Potential. Bislang mussten täglich für 142 Mitarbeiter Tageszettel erfasst werden. Allein die Fehlersuche machte dies immer zu einer nervenauf-

reibenden Arbeit. Mit stratos i.point fließen jetzt alle Daten direkt in winkaar32 ein. So haben wir sofort die aktuellen Nachkalkulationswerte zur Verfügung.“

### Keine Berührungängste mehr

Nach den Worten von Friedhelm Schwamborn ist jetzt nach 3 Monaten Praxiseinsatz i.point bei allen Mitarbeiter akzeptiert. Natürlich musste man in den ersten Wochen die Zahlen noch korrigieren, aber mit der entsprechenden Anleitung hat jeder verstanden, dass dies kein Kontrollinstrument ist, sondern hilft, die Arbeitszeiten den Aufträgen besser zuordnen zu können. Friedhelm Schwamborn: „Ins-

besondere in der Vorstufe ist es wichtig, genaue Daten zu erhalten. Häufig entstehen hier Zusatzaufwendungen, an die bei der Rechnungsstellung keiner mehr denkt. Allein für die Abrechnung von Autorkorrekturen hilft das Auftragsprotokoll bei den Gesprächen mit den Kunden.“

### „Insbesondere in der Vorstufe ist es wichtig, genaue Daten zu erhalten.“

Friedhelm Schwamborn

Computer-to-Plate versucht Peschke Druck die Prozessoptimierung voranzutreiben und den Auftragsdurchlauf zu beschleunigen. Hierbei kann auch die PDF-Funktion von stratos i.point helfen. Die Mitarbeiter können direkt an ihren i.point Terminals Online-Proofs abrufen und haben eine Vorschau auf das Druckprodukt. Die PDF's, die in der Prepress-Abteilung entstehen, werden dann über die Auftragsnummer automatisch den Aufträgen zugeordnet und helfen so bei einem sicheren Produktionsablauf.

### Elektronische Auftragsmaschen helfen planen

Auf Knopfdruck liefert stratos i.point die elektronischen Arbeitspapiere als PDF-Datei.

F. Schwamborn: „Unser Ziel ist in allen Produktionsstufen, den Mitarbeitern soviel Information wie möglich zu geben. Das ersetzt nicht die Auftragsmasche, hilft aber wesentlich, sich auf die anstehenden Aufträge vor-

zubereiten. Ob dies das Vorsortieren von Platten oder das Prüfen des Papierbedarfs ist.“ Stratos i.point stellt automatisch die aktuellste Version der Auftragsmasche zur Verfügung. Mit dem Drucken der Auftragsmasche in winkaar32 wird gleichzeitig im Hintergrund die PDF-Datei für stratos i.point erzeugt. So ist frühzeitig in



Friedhelm Schwamborn  
Geschäftsführer Peschke Druck



### Peschke Druck im Überblick:

Mitarbeiter: 142  
Produkte: Hochwertige Akzidenzen, Kunstkataloge, Geschäftsberichte  
CtP-Systeme: Lotem 800 Quantum, Trendsetter 3244  
Druckwerke: 23 in Formatklasse 3b, 5 Formatklasse o  
Buchbinderei: Schneiden, Falzen, Rillen, Stanzen, heften, Klebbinden  
Kontakt: Peschke Druck, München  
Telefon: 089-427700 · Internet: www.peschkedruck.de

der Produktion erkennbar, ob und welche Veränderungen sich ergeben haben. Das Fazit von Friedhelm Schwamborn: „Für Peschke Druck war i.point der richtige Schritt. In den heutigen Zeiten brauchen wir Werkzeuge, die uns in die Lage versetzen, unsere Nachkalkulation sicher und vor allem effizient zu betreiben. stratos i.point ist für uns dieses Werkzeug.“

# Unser Spezialistenteam löst auch Ihre Hardware-Probleme

**Ihre Servicenummer für alle Fragen rund um Ihre Computer und Netzwerke: +49(0)2054/105-666.**

**Essen.** Wer kennt das nicht. Das Login klappt nicht mehr, der Drucker druckt nur noch Hyroglyphen oder das Netzwerk ist zusammengebrochen. Hier hilft dann nur noch die technische Hotline weiter. Aber wer steht hinter dieser Hotline. Wir möchten Ihnen heute diese Troubleshooter gern vorstellen.

**Ralph Dehne**

Wer kennt ihn nicht. Das Urgestein von alphagraph. Seit 10 Jahren schon im Unternehmen ist er der gute Geist, dem nichts zu aufwendig oder zu lang ist, und sich bei Problemen immer voll einsetzt.



**Dieter Gunia**

Seit nunmehr 13 Jahren betreut Dieter Gunia sowohl unser eigenes als auch Kunden-Netzwerke. Mit Interesse und Einsatz kommt er jedem Problem auf die Schliche.



**Sönke Roggatz**

Als „Youngster“ ist Sönke Roggatz seit 3 Jahren im Team der technischen Hotline dabei. Neben seinen technischen Kenntnissen hilft ihm auch sein drucktechnischer Background.



# Neue Management Gate Version von Heidelberg für winkaar32

**Heidelberg liefert verbesserte Management Gate Version 2.5 für die Maschinendaten-übergabe von CP2000 aus.**

**Albrbruck.** Als einer der ersten alphagraph-Anwender testete die Firma Siggset in Albrbruck die Ver-

staltungsdaten direkt an die Nachkalkulation von winkaar32 gesendet werden. Neben gängigen



Statusmeldungen wie Rüsten oder Waschintervallen meldet die Speedmaster automatisch die präzisen Fortdruckgeschwindigkeiten. Hiermit lassen sich die Daten im Maschinenstatusmonitor in grafischen Kurven anzeigen. (siehe Bild) Die Anbindung der Speedmaster 102-5L über Management Gate passt sich so nahtlos in die i.point Betriebsdatenerfassung von Vorstufe und Weiter-

verarbeitung ein. Mit ihr können jetzt komfortabler personenbezogene Lei-

stungsdaten direkt an die Nachkalkulation von winkaar32 gesendet werden. Neben gängigen

# Kundenbetreuung weiter ausgebaut

**Alexander Vincke verstärkt seit dem 1.1.2002 die fachliche Hotline.**

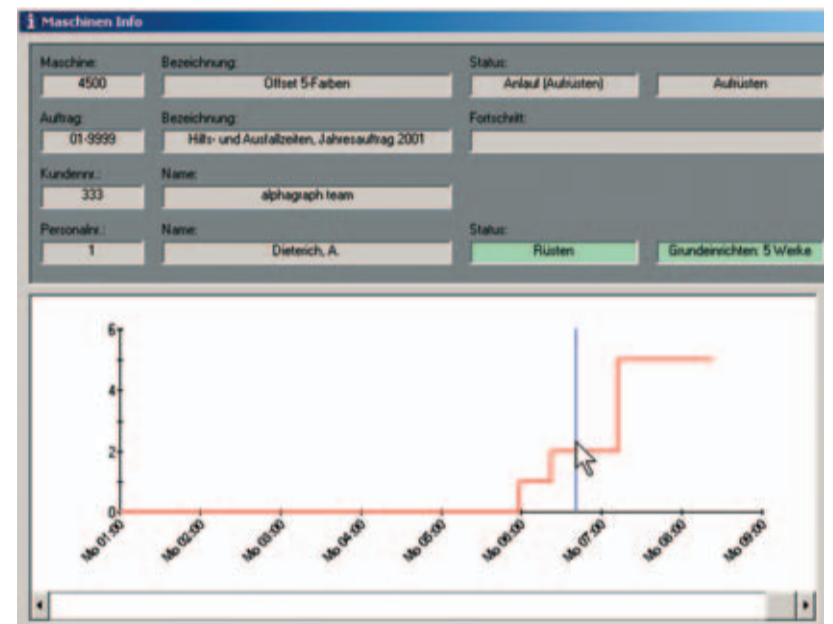


**Essen.** Allein über 300 neue Kunden im Jahr 2002 erforderten eine Verstärkung in der Kundenbetreuung. Wir freuen uns mit Alexander Vincke, einen neuen Mitarbeiter für die fachliche Hotline gefunden zu haben.

**Fundierte Druckkenntnisse und Praxiserfahrung**

Alexander Vincke bringt beste Voraussetzungen für diese neue Aufgabe mit. Neben einer fundierten

Ausbildung zum Industriemeister Druck, verfügt er über mehrjährige Erfahrung durch seine Arbeit in der Betriebsleitung und Auftragssachbearbeitung in einer mittelständischen Druckerei. Wir wünschen viel Erfolg in seinem neuen Aufgabengebiet. Sie erreichen Alexander Vincke unter der Durchwahl +49(0)2054/105-540 oder per Email unter alexander.vincke@alphagraph.com



## Fortsetzung Leitartikel (Seite 1)

Schnelle Informationen sind Trumpf. Es dauerte nicht lange, bis die ersten i.point-Anwender erkannten, dass mit dem Online-Proof (liegt schon im Kundenarchiv als PDF vor) Fehler verhindert werden können und ein schneller Auftragsdurchlauf gewährleistet werden kann. Ab der Version 1.1 bietet i.point nun auch die Möglichkeit, sobald der Prepress-Bereich ein Produkt-PDF erzeugt hat, dieses an allen nachgelagerten i.point Terminals zu zeigen.

**Auch Druckmaschinen werden eingebunden**

Kann Ihre Druckmaschine Produktionsdaten abgeben? Haben Sie Management Gate von Heidelberg? Sie können auch diese Produkte durch das einheitliche Daten-

modell in den BDE-Kreislauf (um das Wort Workflow zu vermeiden) einbinden. Mit i.point bleiben Sie dennoch für die Zukunft lieferantenunabhängig und können von Fall zu Fall entscheiden, wie die Daten an winkaar32 geliefert werden.

**Nahtlose Integration in winkaar32**

Speziell für winkaar32 entwickelt, bekommen Sie mit i.point minutlich genaue und präzise Daten und fließen im Hintergrund automatisch in die Nachkalkulation. Keine Tageszettelerfassung ist mehr nötig. Und so rücken die Kundenschnellinfo und der Maschinenstatusmonitor in den Mittelpunkt der Auftragsbearbeitung. Kunde hat am Telefon Fragen zu seinen laufenden Aufträgen? Mit

i.point können Sie diese Fragen sofort beantworten und müssen sich nicht erst in der Produktion informieren.

**Rasante Installationszahlen zeigen den Trend**

Die Margen werden immer kleiner und für Sie wird es immer wichtiger zu wissen, mit welchen Kunden und welchen Produkten welche Gewinne erwirtschaftet werden. Es geht nicht darum, Mitarbeiter zu kontrollieren. Auch wenn noch nicht bei allen diese Einsicht vorherrscht, bietet sich mit i.point die Möglichkeit, die Auftragsbearbeitung ein enormes Stück effizienter zu machen. 60 winkaar-Anwender führten in den letzten 7 Monaten i.point ein. Allein diese Zahl sagt schon viel über die Dringlichkeit aus, dass präzise und genaue

Betriebsdaten dringend benötigt werden, um sicher und vor allem rentabel im Markt agieren zu können.

**Weitere Infos unter:** [www.alphagraph.com/str\\_uebersicht.htm](http://www.alphagraph.com/str_uebersicht.htm)



# Das alphagraph team Seminarangebot für das 2. Quartal 2002

**Essen.** Folgende Seminare bieten wir im 2. Quartal in unseren Schulungszentren Essen, Augsburg und Hamburg an:

Ab sofort können Sie sich auch über das Internet zu einem der o.g. Seminare anmelden. Sie finden uns unter [www.alphagraph.com](http://www.alphagraph.com). Wählen Sie auf unserer Portalseite einfach die Rubrik Schulung/Seminare.

Seminar	Essen	Augsburg	Reinbek
Materialwirtschaft/ Nachkalkulation	11.04.2002	18.04.2002	25.04.2002
Auftragsabwicklung, Kapazitätsplanung und BDE	12.04.2002	19.04.2002	26.04.2002
Administratortraining für Fortgeschrittene	23.05.2002	16.05.2002	30.05.2002
Quereinsteiger für Anfänger	24.05.2002	17.05.2002	31.05.2002
Vorkalkulation für Anfänger	06.06.2002	13.06.2002	20.06.2002
Vorkalkulation für Fortgeschrittene	07.06.2002	14.06.2002	21.06.2002

# Opas-G und winkaar32 im Workflow-Duett

## Maximale Integration von winkaar32 in die Produktion bei Herrmann Druck+Media in Sonnenbühl.

### Sonnenbühl/Reutlingen.

Zuhause auf der landschaftlich reizvollen Schwäbischen Alb südlich von Reutlingen hat sich die Herrmann Druck+Media GmbH in Sonnenbühl etabliert. Vom Vater 1956 gegründet, arbeitet Helmut Herrmann heute mit 12 Mitarbeitern insbesondere für die mittelständische regionale Industrie und Agenturen. Aufgrund der immer größer werdenden Anforderungen der anspruchsvollen Kundschaft entschied man sich Anfang 2001 für den Einsatz einer Mediendatenbank.

### Was waren die Beweggründe?

Helmut Herrmann: „Für meine Kunden war es wichtig, auf ihr Bildmaterial direkt und schnell zugreifen zu können, da sich die Einsatzgebiete



doch sehr verändert haben. Früher wurden die Bilder ausschließlich für Drucksachen verwendet. Heute müssen die Bilder auch für CD-Produktionen, Zeitschriften-Werbung und die Internetpräsenz in den jeweiligen Daten-Formaten bereit gestellt werden. Und hier liegt unsere Chance und ein Wettbewerbsvorteil. Denn mit Opas-G können wir unseren wichtigen Kunden und Agenturen über einen Web-Client Zugriff auf ihr Bildmaterial geben – rund um die Uhr! Und wir verwalten und archivieren so die gesamten Kunden-Datenbestände. Durch Opas-G erreichen wir somit eine erheblich stärkere Kundenbindung durch einen deutlich gesteigerten Kunden-Nutzen.“

Neben diesen Vorteilen lag Helmut Herrmann die Verbindung seiner Auftragsbearbeitung von winkaar32 mit Opas-G am Herzen. Um fehlerfrei und rationell Arbeiten zu können und Doppelerfassung zu vermeiden müssen die in winkaar32 vorliegenden Auftragsdaten an Opas-G übergeben werden und im Rücklauf die in der Vorstufe entstandenen Arbeitszeiten automatisch in die Nachkalkulation von winkaar32

zurückfließen.

Heute, nach 2-monatiger Testphase, hat Helmut Herrmann die Erprobungsphase abgeschlossen und

nutzt das Workflow-Duo winkaar32 (mit stratos i.point)/Opas-G im Echtbetrieb. H. Herrmann: „Die Mitarbeiter in der Vorstufe haben sich schnell an die neue Vorgehensweise gewöhnt. Alle Programme wie QuarkXPress oder Photoshop werden aus Opas-G gestartet, so dass automatisch



alle Zeiten festgehalten werden. Besonders wichtig bei den Aufträgen, in denen es um die Berechnung von Zusatzleistungen geht, ist das Produktionsprotokoll. Hier wird lückenlos dokumentiert, was wann von wem gemacht wurde. Und so werden unsere Leistungen für den Kunden transparenter und die Abrechnung der erbrachten Leistungen einfacher und klarer.

Beim Druck und in der Weiterverarbeitung werden durch den Einsatz von 4 stratos-i.point-Terminals alle Produktionszeiten ebenfalls "online" erfasst. Damit erhalten wir nicht nur

die kompletten Daten für Nachkalkulation und leistungsbezogene Auswertungen, sondern wir können jederzeit den aktuellen Status aller Aufträge am Bildschirm sehen – eine feine Sache!“

Und das Fazit von Helmut Herrmann: „In Zukunft wird sich jede Druckerei intensive Gedanken über erweiterte Dienstleistungen für ihre

Kunden machen. Das ist keine Frage der Firmengröße, wie man bei uns ja sehen kann. Vielmehr ist es entscheidend, wie konsequent die Integration solcher Service-Leistungen angegangen wird. Und es steht außer Frage, dass hier auch bei uns noch enormes Potential liegt.“

## WindowsXP als Betriebssystem für unsere Software freigegeben!

winkaar32 und printy32 sind für das aktuelle Microsoft Betriebssystem Windows XP Professional freigegeben. Bitte achten Sie auf die Hardwareempfehlungen von Microsoft.

Essen. Durch den ständig wachsenden Funktionsumfang von winkaar32/printy32 steigen auch die Anforderungen an die verfügbaren



Betriebssysteme.

Für den optimalen Betrieb von winkaar32 und printy32 empfehlen wir WinNT 4.0, Win2000 Professional oder Windows XP Profes-

sional. Das Betriebssystem Windows 95 wird nicht unterstützt, und Windows 98SE ist nur eingeschränkt zu empfehlen. Printy32 und winkaar32 sind zwar unter diesem Betriebssystem noch lauffähig, die Systemressourcen werden jedoch mit Verwendung von anderer Software in Grenzbereiche getrieben.

Einige Kunden, die einen Betriebssystemwechsel von Windows 98SE auf Windows 2000/XP vorgenommen haben, berichten von einer starken Verbesserung der Systemstabilität.

Für winkaar32/printy32-Kunden, die im Netzwerk arbeiten, ist die Windows XP Professional Edition notwendig.

### Herrmann Druck +Medien im Überblick:

Mitarbeiter:	12
Gründungsjahr:	1956
Produkte:	Hochwertige Akzidenzen und Broschüren
CtP-Systeme:	Harlekin mit Presstek-Dimension
Kontakt:	Herrmann Druck+Medien GmbH, Sonnenbühl Tel.: 07128/92820 · Internet:www.hdruck.de

## Erste Praxiserfahrungen mit dem elektronischen Tageszettel stratos i.point

Als einer der ersten Anwender installierte die Firma Mareis aus Weißenhorn stratos i.point. Hier ein Bericht über die ersten Erfahrungen mit der neuen Form des elektronischen Tageszettels.

Weißenhorn. Seit 1905 ist die Firma Mareis als Druckunternehmen in bayrischen und baden-württembergischen Raum erfolgreich tätig. Im Laufe der Jahre wurde immer wieder erweitert und in neue Technik investiert. 1991 in die Erstellung eines neuen Druckhauses im Industriegebiet Eschbach auf 1.300 qm Fläche. Und zuletzt mit der Erweiterung der Buchbinderei und des Materiallagers um weitere 400 qm. Mit seinen heute 50 Beschäftigten betreut die Druckerei Mareis insbesondere Werbeagenturen und mittelständische Unternehmen.

Dieser kostensensible Bereich führte Oskar Mareis schon früh zu der Erkenntnis, dass mit entscheidend für den wirtschaftlichen Erfolg eine genaue Analyse der Betriebs- und Produktionskosten ist. Oskar Mareis (Inhaber und Geschäftsführer): „Meine ersten Er-



fahrungen mit den Tageszetteln, die von den Mitarbeitern am Nachmittag ausgefüllt wurden, waren

wenig zufrieden stellend. Fehler bei der Eintragung und sagen wir eine etwas phantasievolle Auslegung der Produktionszeiten, ließen nur ungefähre Schlüsse auf das wirkliche Produktionsergebnis zu.“

Schon 1986 führte Mareis sein erstes alphagraph Softwaresystem in seinem Betrieb ein. Hier standen zuerst die Bereiche der Auftragsabwicklung im Vordergrund. Mit der wachsenden Kundenzahl wurde der Druck zu einer genaueren Kostenrechnung immer größer. Mareis: „Mein Ziel war immer, meinen Kunden durch eine genaue Protokollierung der Produktionskosten eine Übersicht über die geleisteten Arbeiten geben zu können. Diese Transparenz half bei der Fakturierung von zusätzlichen Aufwendungen und führte zu einer Erhöhung der Kundenzufriedenheit, da alle Kosten nachvollziehbar waren.“

Nach verschiedenen vergeblichen Anläufen, die Tageszettel-eingabe zu verbessern führte Oskar Mareis im Herbst 2001 als einer der ersten Kunden von alphagraph team das damals neue Betriebsdatenerfassungssystem stratos i.point ein. An 12 Terminals wird hier heute auf Mac- und Windows-PC's erfasst. Oskar Mareis: „Wichtig für mich waren damals bei dieser Entscheidung 2 Faktoren: 1. Die Erfassung konnte auch direkt auf Macs erfolgen und 2. die Erfassungsmasken wurden für jeden Bereich individuell erstellt, so dass die Mitarbeiter sich schnell zu Recht fanden und i.point sofort akzeptierten.“

Hier liegt nach Ansicht von Oskar Mareis der Erfolg bei der Einführung von i.point in seinem Unternehmen. Nur wenn die Mitarbeiter das System akzeptieren und die Bedienung kinderleicht ist, wird es benutzt und nicht als ein Kontrollinstrument des Chefs gesehen.

Dass dies auch von den Beschäftigten so gesehen wird, zeigen Kommentare aus der Produktion, wie die von Horst Walloch



„Ich habe mir das alles viel schlimmer vorgestellt. Aber nach einer kurzen Erklärung ist die Eingabe für die Mitarbeiter heute genau so normal wie das Einstellen der Papieranlage oder die Kontrolle der Farbzonen.“

Ähnlich sieht es Frank Werne aus der Vorstufe:

„Ich hatte schon am Anfang bedenken, wie viel Zeitaufwand die i.point Erfassung uns zusätzlich bringt. Und bei dem Druck und den vielen Aufträgen, die wir hier täglich bearbeiten, war das berechtigt. Aber dadurch, dass i.point auf meinem Mac im Hintergrund läuft, gewöhnt

man sich schnell dran. Und wenn dadurch die zusätzlichen Autorkorrekturen auffallen und die nachberechnet werden können. Umso besser.“



Heute arbeiten 60 Mitarbeiter in 2 Schichten bei Mareis und liefern minütlich Daten, die direkt in der Nachkalkulation verarbeitet werden.

Hierdurch erhält Oskar Mareis Detaildaten aus allen Produktionsstufen und kann jederzeit sich Zwischenstände und bisheriges Ergebnis der Aufträge abrufen. Oskar Mareis: „Daran war früher gar nicht zu denken. Heute erhalte ich auf Knopfdruck ein präzises Nachkalkulationsergebnis und kann erheblich besser erkennen, wie rentabel welche Produkte und vor allem welche Kunden sind. Und das Schöne

daran ist natürlich auch, dass ich mein Büro mit der neuen Erfassung durch i.point entlastet habe, da wir jetzt keine Tageszettel mehr von Hand erfassen müssen. Das kommt eindeutig dem Kundenservice zugute.“

Das alphagraph team mit i.point auf dem richtigen Weg ist, zeigen allein schon die Installationszahlen der letzten 6 Monate. Hier haben



sich über 60 Unternehmen entschieden, den elektronischen Tageszettel mit i.point einzuführen. Die niedrigen Kosten sind ein weiteres schlagendes Argument.

Und wie sieht das Fazit nach 6 Monaten i.point-Einsatz aus? Oskar Mareis: „Ich bin froh, damals diese Entscheidung getroffen zu haben. Zumal sie auch mit einigen Risiken verbunden war. Heute freut es mich um so mehr, dass ich auch meine Mitarbeiter überzeugen konnte und alle Bedenken von dieser Seite sich zerstreut haben. Mit einer sorgfältigen Planung und der entsprechenden Zeit für Erklärungen, nimmt man dem elektronischen Tageszettel viele Probleme bei der Einführung.“

### Mareis-Druck im Überblick:

Mitarbeiter:	50
Gründungsjahr:	1905
Produkte:	Hochwertige Akzidenzen, Kunstkataloge, Geschäftsberichte
Buchbinderei:	Schneiden, Falzen, Rillen, Stanzen, heften, Klebbinden
Kontakt:	Mareis-Druck GmbH, Weißenhorn Tel.: 07209-96170 · Internet: www.mareis.de

## PECOM-Abschlusstest in Offenbach

### Letzte Abstimmarbeiten am PECOM-Interface für winkaar32 bei MAN-Roland.

**Mühlheim am Main.** Wie schon bei unseren Anwendertreffen angekündigt, wird mit Hochdruck an der Fertigstellung unserer neuen winkaar32/PECOM Schnittstelle gearbeitet.

Im Januar 2002 wurde der erste Abnahmetest im Entwicklungszentrum von MAN in Mühlheim am Main gefahren. Die beiden für das Projekt zuständigen alphagraph Mitarbeiter Frank Rittberger (Programmierung) und Dipl.-Ing. Andreas Dieterich (Leiter Schulung) testen zusammen mit den zuständigen MAN-Mitarbeitern alle Funktionen der Schnittstelle.

Die Schnittstelle besteht grundsätzlich aus 2 Teilfunktionen. Der eine Teil der Schnittstelle ist für die Auftragsbereitstellung von winkaar32 an den JOB-Pilot von PECOM zuständig. Hierbei werden die Auftragsdaten in winkaar32 bis auf die Workstep Ebene (=Druck einer Bogenseite, z.B. Schöndruck) zerlegt und über

Lackwerk bzw. Doppellackwerk einschalten  
Der zweite Teil der Schnittstelle beinhaltet die Übernahme vom MDE-Daten (Maschinendatenerfassung) und BDE-Daten (Betriebsdatenerfassung). Dazu kann winkaar32 über die PECOM-Schnittstelle in definierbaren Zeitintervallen den PECOM-Server abfragen.

BDE-Daten werden manuell durch den Drucker am Maschinenleitstand erfasst. Hierbei handelt es sich um die Tätigkeiten, die durch die Maschine nicht automatisch erkannt werden können, wie z.B. Warten auf Ersatzplatte oder Rückfrage zum Auftrag (in beiden Fällen läuft die Maschine mit Leerlaufdrehzahl).

MDE-Daten werden automatisch durch die Maschine erzeugt und am PECOM-Server abgelegt. Hierbei handelt es sich um Ereignisse wie „Neuen JOB laden“ (=Beginn Einrichten) oder „Gut-



ManagementLink auf den PECOM Server bereitgestellt.

Inhalte der Auftragsbereitstellung an PECOM sind u.a.:

- Auftragsnummer und Bezeichnung
- Liefertermin
- Ecktermin Druck
- Bogenbeschreibung (inkl. Name und Druckart)
- Farben je Bogenseite
- Farbreihenfolge in den Druckwerken (inkl. Editierfunktion in winkaar32)
- Wendeeinrichtung (Wahl der richtigen Wendung automatisch durch PECOM, sofern die Maschine mit 2 Wendeeinrichtungen ausgerüstet ist)

bogenzähler eingeschaltet“ (=Beginn Fortdruck).

Sämtliche BDE- und MDE-Daten werden von winkaar32 ausgelesen, auf Plausibilität und Vollständigkeit geprüft, und in der Datenbank abgelegt.



## Heidelberg mit Prinance auf der IPEX 2002

### Erstmals präsentiert Heidelberg in Birmingham das Schwestersystem von winkaar32 auf der IPEX der Öffentlichkeit.

Ähnlich wie schon auf der Printo in den USA, wo Heidelberg erstmals weltweit winkaar32 unter dem Produktnamen Prinance als eigenes Heidelberg Produkt präsentiert hatte, geht dieses Engagement auf der IPEX konsequent weiter.

#### Bestandteil des Workflow Szenarios

Prinance wird hier dem interessierten Besucher als sehr wesentlicher Bestandteil des Heidelberger Workflow Szenarios vorgestellt. Laut Heidelberg stellt das Schwestersystem von winkaar32 die optimale Lösung für Unternehmen mit Betriebsgrößen bis ca. 100 Mitarbeitern dar. Auf der IPEX werden die Vorteile einer einheitlichen Beschreibung eines Auftrages durch korrekte kaufmännischen Daten, versehen mit genauen Terminangaben, hin zur exakten Beschreibung von Format und Seite bis zur direkten Anbindung

des MIS System an die Produktion besonders hervorgehoben.

Besonderes Augenmerk auf der IPEX, seitens Heidelbergs, wird der Anbindung an CP2000 und CPTronic mit und über Datacontrol geschenkt. Die optimale Integration des Heidelberg Produktionsworkflow mittels Prinance ist eines



der Hauptanliegen von Heidelberg. Heidelberg sieht hiermit die beste Möglichkeit für die Branche, in der Zukunft die vorhandenen Produktionsressourcen optimal zu organisieren, um somit den international spürbaren Trend der gestiegenen Anfrage- und Auftragszahlen

bei jedoch, maximal, gleich bleibenden bzw. sinkenden Auflagen erfolgreich zu bewältigen.

Die Überleitung von CIP3 hin zu CIP4 macht den neuen JDF Standard möglich, der durch den Heidelberg Workflow in der nahen Zukunft bestmöglich unterstützt wird.

#### Erste Praxiserfahrungen aus England

Andrew Ainge, Geschäftsführer der Cental Media Group, einer der ersten Betatester von Prinance in England zeigt sich mit seinen bisher gemachten Erfahrungen hierzu überaus positiv. Besonders die in diesem System seit vielen Jahren bewährte Umgangsweise mit der Nachkalkulation und dem Controlling wird von ihm besonders gelobt.

Weitere Infos im Internet unter [www.uk.heidelberg.com/o2\\_new/presso2.htm](http://www.uk.heidelberg.com/o2_new/presso2.htm)

## Roadshow 2002 mit stratos i.point

### Kompakte Halbtages-Workshops zeigen die Möglichkeiten des elektronischen Tageszettel und seine Verwendung in winkaar32 und bieten Zeit zur Diskussion.

**Essen.** Im Frühjahr startet alphagraph team in 8 Städten eine Roadshow zum Thema stratos i.point. Auf den Anwendertagen erstmals vorgestellt, bietet winkaar32 Anwendern erstmals die Möglichkeit, mit Hilfe elektronischer Tageszettel ihre Betriebsdaten zu erfassen. Die bisherigen Installationszahlen sprechen eine deutliche Sprache: über 60 winkaar-Anwender entschieden sich in den letzten 7 Monaten für i.point.

In kompakten, 3-stündigen Workshops stellt alphagraph team jeweils vormittags von 9:00 bis 12:00 Uhr und nachmittags von 14:00 bis 17:00 Uhr die unterschiedlichen Einsatzmöglichkeiten von stratos i.point vor. Themen sind u.a.

- individuelle Einrichtung der

Erfassung

- die aktuellste Auftrags tasche mit den letzten Änderungen
  - Online Proofs für i.point für eine bessere Auftragskontrolle
  - Erweiterte Möglichkeiten in Kapazitätsplanung und Kundenschnellinfo
  - Erfahrungswerte und Problem-bereiche bei bisherigen Installationen
- Anschließend stehen die AGT Mitarbeiter zu i.point und allen Fragen rund um winkaar32 oder printy32 Rede und Antwort. Natürlich kann sich jeder direkt am Terminal von der leichten Bedienung und den neuen Möglichkeiten einen Eindruck verschaffen.

#### Demovideo auf CD

In einem 8-minütigen Video stellen wir die wichtigsten Punkte von stratos i.point vor. Einfach CD einlegen und auf das Demovideo klicken.

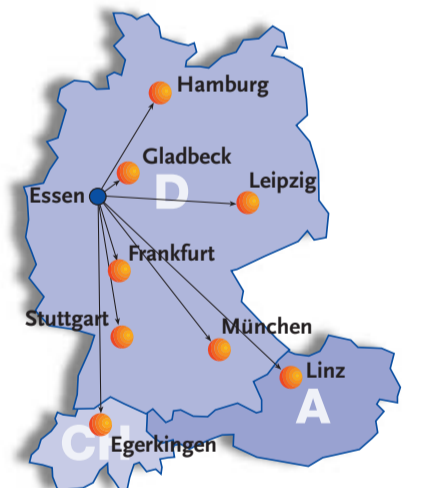
#### Termine

Nutzen Sie die Gelegenheit und

suchen sich einen Ort in Ihrer Nähe aus. Leider ist die Teilnehmerzahl begrenzt, deshalb unsere Bitte: Schicken Sie uns eine Email mit Angabe des gewünschten Termins, der Teilnehmerzahl und der gewünschten Workshopzeit (Vormittag oder Nachmittag). Die Emailadresse:

[roadshow@alphagraph.com](mailto:roadshow@alphagraph.com)

Weitere Informationen zu stratos i.point oder der Roadshow finden Sie im Internet unter: [www.alphagraph.com/roadshow.htm](http://www.alphagraph.com/roadshow.htm) Wir freuen uns auf Ihren Besuch. Also bis zur Roadshow.



#### Roadshow-Termine

Stuttgart	Freitag 12. April 2002
Frankfurt	Freitag 12. April 2002
Hamburg	Freitag 19. April 2002
München	Freitag 19. April 2002
Egerkingen, Schweiz	Freitag 26. April 2002
Leipzig	Freitag 26. April 2002
Gladbeck	Freitag 17. Mai 2002
Linz, Österreich	Freitag 24. Mai 2002

Diese CD enthält Informationen zu:

- elektronischen Tageszetteln
- elektronischen Auftrags taschen
- Nachkalkulation
- schnelle und bedienerfreundliche Datenerfassung
- Windows- und Mac-tauglich
- Darstellung von Online-Proofs

Diese CD enthält Informationen zu:

- elektronischen Tageszetteln
- elektronischen Auftrags taschen
- Nachkalkulation

inkl. Demovideo

copyright by:  
"alpha graph team"



#### Systemanforderungen:

- Windows 98
- Windows NT 4
- Windows ME
- Windows 2000
- Windows XP
- Internet Explorer 5 oder höher
- Bildschirmauflösung 1024 x 768
- Für das Video wird eine Soundkarte benötigt

CD startet automatisch. Es werden keinerlei Dateien auf Ihre Festplatte kopiert. Die CD ist garantiert virenfrei.

inkl. Demovideo



#### Impressum

alphagraph team GmbH  
Im Teelbruch 130 -alphahaus-  
D-45219 Essen

Telefon  
02054/105-300

Telefax  
02054/105-444

Internet  
[www.alphagraph.com](http://www.alphagraph.com)

E-Mail  
[info@alphagraph.com](mailto:info@alphagraph.com)

fachliche Hotline:  
02045/105-555

technische Hotline:  
02045/105-666

Erscheinungsweise:  
1/4-jährlich

Auflage:  
5.000 Exemplare